

Ergebnis:

Herr Schöller eröffnet die 1. Sitzung des Ortsbeirates im Jahr 2016 und begrüßt den vollständig anwesenden Ortsbeirat. Die Betreuungsstadträte Frau Kopper, Herr Neidhardt und Herr Schulz-Wendtland werden ebenfalls begrüßt. Herr StR Dr. Dees wird ab 20 Uhr an der Sitzung teilnehmen. Herr Schreiter ist als Pressevertreter ebenfalls anwesend. An der Sitzung nehmen rund 50 Bürgerinnen und Bürger teil.

Die Tagesordnung wird verlesen. Änderungen oder Ergänzungen sind nicht gewünscht. Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht.

Herr Weigand und Herr Heuer (Stadtplanungsamt) sind als Berichterstatter zum Tagesordnungspunkt 1 anwesend.

TOP 1: Geplantes Wohngebiet Steudach „Am Klosterholz West“

In Steudach Süd-West wird ein neues Wohngebiet geplant. Dies ist bereits seit dem Jahr 2003 im Flächennutzungsplan (FNP) enthalten. Seit Ende 2014 gibt es einen Beschluss des UVPA nach Entwicklung der Flächen bzw. einer Zusammenarbeit mit den (3) Eigentümern, die an der Entwicklung beteiligt sind und diese wünschen. Nach einer Vorprüfung hat der UVPA im April 2015 den Aufstellungsbeschluss erteilt.

Im Sommer / Herbst 2015 wurde ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt. Hierbei wurden die Rahmenbedingungen (Größe, Geschossflächen usw.) abgefragt. Insgesamt haben 7 Architekturbüros an diesem Wettbewerb teilgenommen. Eines hat wieder zurückgezogen.

Anfang Januar 2016 wurde durch das Preisgericht ein Sieger gekürt. Dieses Siegermodell wurde zur heutigen Sitzung mitgebracht und der Öffentlichkeit gezeigt. Auftraggeber ist jedoch nicht die Stadt, sondern die Eigentümergemeinschaft.

Die Beschlussvorlage für den UVPA wird in der Sitzung ebenfalls verteilt. Aufgrund des Siegerentwurfs wird es weitere Planungen geben. Diese werden dann im Rahmen einer frühzeitigen Bürgerbeteiligung erneut vorgestellt. Die endgültige Beschlussfassung wird im Stadtrat erfolgen. Es werden Einfamilienhäuser, Zweifamilienhäuser und kleine Mehrfamilienhäuser entstehen. Das gesamte Baugebiet hat eine Größe von ca. 3 Hektar. Die Bebauung bei den Mehrfamilienhäusern ist als 2 Geschosse plus Dachgeschoss vorgesehen (maximal 6 Parteien). Dieses Baugebiet wird zusammen mit der bestehenden Bebauung den neuen Ortsrand von Steudach bilden. Gerechnet wird mit ca. 180 neuen Einwohnern.

Die Entwässerung wurde geprüft. Man hat sich für ein Mischgebiet mit Rückhaltemaßnahmen entschieden. Für das neue Baugebiet besteht eine Anschlussmöglichkeit an den öffentlichen Kanal in der Straße „Am Klosterholz“. Da diese Rohrleitung nur einen Durchmesser von DN 200 aufweist, können Regenabflüsse aus diesem Bereich nur gedrosselt eingeleitet werden. Demzufolge sind in dem Baugebiet entsprechende Rückhaltemaßnahmen zu errichten.

Die anwesenden Bürger weisen auf die Starkregenereignisse hin, die sich in den letzten Jahren häufen. Dies muss im Hinblick auf Länge und Dicke der Rückhaltesysteme berücksichtigt werden.

Die Stadt Erlangen geht davon aus, dass die Situation in Bezug auf das Oberflächenwasser bzw. der Eintrag in die Häuser verbessert wird. Die genauen Parameter wird der Entwässerungsbetrieb im Rahmen der Bebauung bzw. beim Erstellen des Kanals berechnen.

Frau Ortsbeirätin Wein spricht die Entwässerungssituation St. Michael an. Hier wird die Aussage, dass ein Überlauf der Schächte seltener als alle 5 Jahre auftritt, erheblich bezweifelt. Das Oberflächenwasser bei Starkregen muss durch geeignete Maßnahmen zuverlässig abgeleitet werden. Hier wird z.B. die Nutzung des Rittersbachs vorgeschlagen.

Der Buswendeplatz wird durch das Baugebiet nicht verändert. Flächen vom Friedhof werden, wenn überhaupt, nur in sehr geringem Umfang benötigt. Hier werden maximal 1,50 Meter benötigt. Dies hat keinen Einfluss auf Gräber oder Nutzung des Friedhofs.

Der Baubeginn / die Umsetzung ist stark abhängig vom Bebauungsplanverfahren. Die Erschließung erfolgt über die Eigentümergeinschaft. Der Baubeginn für die Erschließung könnte im Idealfall im Herbst 2017 erfolgen. Auch dies ist stark abhängig vom Planungsverfahren und der Bürgerbeteiligung. Die Bürgerbeteiligung soll noch vor der Sommerpause 2016 erfolgen.

Die Bushaltestelle wird ebenfalls bestehen bleiben. Der Bus wird nicht in das neue Wohngebiet fahren. Bereits bestehende Gebäude sind nicht von Erschließungsbeiträgen betroffen.

Die notwendigen Ausgleichsflächen (innerhalb und außerhalb) des neuen Wohnbaugebietes werden ebenfalls von der Eigentümergeinschaft gestellt werden müssen. Weitere Auskünfte sind derzeit nicht möglich. Die Straße wird eine Breite von insgesamt 4,5 Meter aufweisen. Gehsteige werden nicht vorhanden sein und es wird der Charakter einer Spielstraße entstehen. Die Stellplatzsatzung der Stadt Erlangen wird umgesetzt. Darüber hinaus werden öffentliche Parkplätze vorhanden sein.

Es wird nachgefragt, ob durch den geplanten Zuwachs der Bevölkerung auch das Busangebot angepasst bzw. verbessert wird. Dies sollte durch die Erlanger Stadtwerke geprüft werden.

Frau Ortsbeirätin Wein bietet an die Fragen aus der Bürgerschaft zu sammeln und dann an die Stadtverwaltung Erlangen weiterzugeben.

Der Ortsbeirat bedankt sich für die Vorstellung durch das städtische Planungsamt.

TOP 2: Baumaßnahme „Brücke über den Bimbach bei Häusling – Ersatzneubau“

Die Fertigstellung der Baumaßnahme war für den Spätherbst 2015 geplant. Aufgrund der Witterung und Verzögerungen im baulichen Ablauf der Baustelle zieht sich nun die Baumaßnahme bis zum 29.04.2016 hin. Die Gründe hierfür sind u.a., dass ein stärkeres Fundament aufgrund des sumpfigen Untergrundes benötigt wird.

Der Zustand ist für den Ortsbeirat und die betroffenen Bürger nicht hinnehmbar. In der Sitzung wird davon gesprochen, dass es sich um eine Zumutung handelt. Die Bauzeit beträgt dann rund 7 Monate. Die ursprüngliche Brücke wurde nach Aussage der Bürger in nur 4 Wochen gebaut. Wie entwickeln sich dadurch die Baukosten?

Die Bushaltestelle kann nicht vernünftig genutzt werden und ist nicht überdacht. Die Schulkinder müssen quasi direkt auf der Straße warten. Dies ist viel zu gefährlich und sollte mit einem Provisorium (z.B. könnte der Graben mit Rohren aufgeschüttet werden) verbessert werden.

Der Ortsbeirat ist sehr unzufrieden mit der Baumaßnahme und drängt auf eine schnelle Fertigstellung der Brücke und auf eine Verbesserung der Wartesituation für die Schulkinder.

TOP 3: Kirchweih Kosbach

Grundsätzlich gibt es zwei Formen von Veranstaltungen zur Durchführung der Kirchweihen. Auf öffentlichem Grund und auf Privatflächen. In Kosbach findet die Kirchweih seit Jahren auf privaten Flächen statt. Die Stadt Erlangen spart sich damit die Kosten für die Absperrung, Versicherung, Umleitung Busverkehr usw. Alle diese Kosten entstehen der Stadt Erlangen bei Kirchweihen, die auf öffentlichem Grund stattfinden. Der Ortsbeirat Kosbach und die Kirchweihburschen sehen hier eine Ungleichbehandlung und beantragen einen städtischen Zuschuss.

Die Kosbacher Kirchweih wird nicht wie die anderen Stadtteilkirchweihen behandelt. Es werden keine Plakatflächen zur Verfügung gestellt und es werden keine Versicherungen übernommen (z.B. Baum aufstellen). Es wird auf den Beschluss des HFPA 02.12.2015 verwiesen, der dies bestätigt. Herr StR Neidhardt weist auf das Fehlen der Kirchweihen Kosbach und Steudach hin, die in diesem Beschluss nicht genannt werden.

Frau Stadträtin Kopper erklärt, dass die Mittel für die Brauchtumpflege, aus denen die auch jetzt bereits bezahlten Zuschüsse gezahlt werden, auf 9.000 Euro pro Jahr heraufgesetzt werden sollen, so dass sich die Zuschüsse erhöhen. Die Ungleichbehandlung sei auf die ungleichen Voraussetzungen der verschiedenen Kirchweihen zurückzuführen (öffentlicher, städtischer Grund und privater Grund). Der Kultur- und Freizeitausschuss soll sich noch einmal damit beschäftigen.

Es soll Rechtssicherheit geschaffen werden. Es ist zu klären, ob die Stadt Erlangen die Kosten für die Baumversicherung übernehmen kann, ob Plakatflächen zur Verfügung gestellt werden können, ob städtische Zuschüsse gezahlt werden können und wie die künftige Verteilung der Gelder zur Brauchtumpflege erfolgen soll.

TOP 4: Ortsdurchfahrt Häusling

Es ist festzustellen, dass die angebrachten Baken regelmäßig umgefahren werden und es zahlreiche Beschwerden von Pendlern gibt. Aktuelle Verkehrszählungen des Planungsamtes haben ergeben, dass im November 2015 rund 5.000 KFZ innerhalb 24 Stunden durch Häusling gefahren sind. Als Vergleich dient der Juli 2015 mit rund 5.500 KFZ innerhalb 24 Stunden. Die Entwicklung bleibt abzuwarten.

Eine Abstimmung zwischen dem Planungsamt, dem Straßenverkehrsamt und dem Tiefbauamt hat ergeben, dass der Standort von einzelnen Baken verändert werden soll, um ein illegales Umfahren über den Gehweg zu verhindern. Außerdem soll die Verkehrssituation weiter beobachtet werden, um ggfalls. die grundsätzliche Veränderung einzelner Standorte zu prüfen.

Dem Stadtplanungsamt ist zudem bekannt, dass die Baken regelmäßig beschädigt werden. Außerdem gibt es Beschwerden von Berufspendlern. Die Zählungen haben ergeben, dass sich die Verkehrsbelastung derzeit beim Zielwert von etwa 5.000 Fahrzeugen / 24 Stunden stabilisiert hat.

Der Ortsbeirat berichtet zudem, dass die Parkflächen gut angenommen werden. Für die Anwohner ist die Ausfahrt aus den Grundstücken wesentlich leichter möglich. Die Mehrheit der Häuslinger Bürger ist mit der Maßnahme zufrieden. Die weiteren Vorschläge der Stadtverwaltung zum Versetzen der Baken werden abgewartet. Der Ortsbeirat hofft, dass mit dieser Nachbesserung alle Probleme gelöst werden können.

TOP 5: Radweg Häusling - Dechsendorf

Dies wurde vom Ortsbeirat Kosbach bereits in der letzten Sitzung angesprochen. Besonders der Vorschlag von Stadtrat Adam Neidhardt (Führung Radweg über bestehende Flurbereinigungswege) sollte durch die Verwaltung ausführlich geprüft werden. Bislang ist hier nichts passiert. Der Ortsbeirat bittet darum nachzuhaken. Das Thema Radwege darf nicht ausgesessen werden. Der Ortsbeirat wird dies in der nächsten Sitzung (Juni 2016) erneut behandeln.

Der Fahrradweg von Kosbach nach Dechsendorf (Süd nach Nord) teilt sich im Bereich des letzten Stückes nach der Brücke in einen Radweg und einen Trampelpfad für Pferde auf. Der Radweg wird durch die Pferde erheblich beschädigt. Hier besteht bereits ein Benutzungsverbot für Pferde. Dies wird jedoch nicht beachtet. Ortsbeirat Oberle fordert von der Stadtverwaltung ein Konzept, das aufzeigen soll, wie die Reiter in die Reitwege der Mönau kommen sollen. Hier besteht erheblicher Informationsbedarf für die Reiter.

Eine Nachfrage beim Reitverein hat ergeben, dass dort davon ausgegangen wird, dass eine Sonderabsprache zwischen der Stadt Erlangen (Umweltamt/ Herr Jähnert) und dem Reitverein existiert, der diese Nutzung erlaubt. Herrn Jähnert ist dies jedoch nicht bekannt. Es wird vorgeschlagen, dass das Straßenverkehrsamt die erlassene Verkehrsordnung einsieht und diese dem Ortsbeirat vorlegt. Anschließend soll zusammen mit der Polizei, dem Straßenverkehrsamt und den Naturschutzwächtern (des Umweltamtes) eine Lösung gefunden werden.

Darüber hinaus ist der Radweg an dieser Stelle mit Kompost verunreinigt. Der Weg muss daher entsprechend gereinigt werden, um eine gefahrlose Benutzung zu gewährleisten.

TOP 6: Bericht der Verwaltung:

- Bürger berichten, dass der neue Standort der Bushaltestelle Hegenigstraße sehr gefährlich und sehr unübersichtlich ist. Hier sollte überprüft werden, ob der alte Standort einfach ein wenig nach hinten versetzt werden kann. Hier wäre eine Ortsbesichtigung mit den Erlanger Stadtwerken, dem Straßenverkehrsamt und der Verkehrsplanung hilfreich.

- Dem Ortsbeirat liegt ein Vermerk des Tiefbauamtes zur Radwegebeleuchtung Steudacher Straße zur Kernbergstraße vom 09. Dezember 2015 vor. Dort heißt es, dass eine Erweiterung aus der Beleuchtungsanlage aus technischer Sicht nicht ohne weiteres möglich ist und aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und der Energiepolitik abzulehnen ist. Der Ortsbeirat beantragt trotzdem einstimmig die Errichtung einer Beleuchtung zwischen Steudach und der Kernbergstraße aus Sicherheitsgründen. Dies soll als Antrag des Oberbürgermeisters in die zuständigen Gremien des Stadtrates eingebracht und entsprechend beschlossen werden. Herr Behringer wird diesen Antrag über den Oberbürgermeister auf den Weg bringen.
- Zum Thema Spielplatz Häusling ist zu sagen, dass sich Herr Welker dankenswerter Weise bereit erklärt hat als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Wünsche und Anträge können an ihn herangetragen werden. Herr Welker regt an, dass bald ein Termin mit ihm und Frau Spiekermeier (Spielplatzbüro) stattfinden soll.

TOP 7: Mitteilungen zur Kenntnis:

- *Ohne weitere Wortmeldung*

TOP 8: Anfragen/Sonstiges:

- In Bezug auf die Einfahrt nach Häusling soll es eine Kreisverkehrslösung geben. Hier sind noch Grundstücke zu erwerben. Herr Dr. Korda soll bereits Bescheid wissen. Der Ortsbeirat bittet um einen aktuellen Sachstandsbericht bis zur nächsten Sitzung im Juni 2016.

gez.
Sven-Wulf Schöller
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Stephan Behringer